



Technischer Verein
von 1845
Augsburg e.V.



Jahresbericht
über das Vereinsjahr 2015

Wir bedanken uns bei den Firmen

AL-Ko Alois Kober GmbH
PCI Augsburg GmbH
Berufsfeuerwehr Augsburg
Deckerform GmbH
ADAC Technik Zentrum Landsberg

und unserem Referenten

Hr. Dr. Volker Zepf

Technischer Verein von 1845, Augsburg e.V.

Geschäftsstelle: Majolikastraße 13, 86199 Augsburg
Telefon 0821 / 91331, Telefax 0821 / 991704

www.technischer-verein.de

Bankverbindung: Augusta-Bank eG Raiffeisen-Volksbank, Augsburg
IBAN : DE65 7209 0000 0002 1022 50
BIC : GENODEF 1 AUB

Zusammensetzung des Vorstandes am 31.12.2015

Ehrenpräsident:	Alfred Kosebach	Mitglied seit 1955
Ehrenmitglied:	Albert Still	Mitglied seit 1966
Vorstand:	Präsident Vizepräsident Schriftführer Schatzmeister Veranstaltungen Presse	Erich Schulz Günter Etschel Günter Striegel Hans Rübsamen Horst Nagler Heinz Huen
Kassenprüfer:	Hermann Egger Peter Steinmann	

Mitgliederstand am 31.12.2015:

2 Ehrenmitglieder
128 persönliche Mitglieder
11 Firmenmitglieder

141 insgesamt

Vorwort

Der Technische Verein von 1845 hat im Jahr 2015 ein vielfältiges Besichtigungsprogramm geboten. Die Betriebsbesichtigungen waren für unsere Mitglieder und Gäste hochinteressant und technisch anspruchsvoll. Die Teilnehmerzahlen waren erfreulich hoch.

Die Jahreshaupt-Versammlung am 09.02.2015 und der Vereinsabend am 18.11.2015 waren sehr gut besucht. Unsere Mitglieder erlebten zwei sehr schöne Abende.

Der Vortrag „Seltene Erden“ war ein voller Erfolg. Für das Jahr 2016 ist wieder eine Vortragsveranstaltung geplant. Am 02.03.2016 hält Herr Dr. Bosch einen Vortrag über technologische Grundlagen der Solar-, Wind-, Bioenergie, Erdwärme und Speicher-Technologien. Der Vorstand freut sich über eine zahlreiche Teilnahme am Vortrag.

Bei den Unternehmen und Einrichtungen die wir besichtigen durften bedanken wir uns sehr herzlich. Unser besonderer Dank richtet sich an die Damen und Herren, die uns durch Ihre Unternehmen geführt und in den anschließenden Diskussionen umfassend informiert haben. Bei unseren Vereinsmitgliedern bedanke ich mich für die innovativen Anregungen zu neuen Besichtigungen.

Das Jahr 2015 war für Industrie-, Handels-, Handwerk- und Dienstleistungsbetriebe eine Erfolgsgeschichte. Die Auftragsbücher sind voll und die Erträge sind erfreulich. Bund und Länder haben ein enormes Plus an Steuereinnahmen. Die Geschäfte mit China gestalten sich schwieriger, da sich die Konjunktur in China abkühlt. Die deutsche Export-Industrie profitiert durch den schwachen Euro-Wechselkurs. Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank gibt Anlass zur Sorge. Sparvermögen werden nicht mehr verzinst und durch die Inflation immer weniger wert.

Die Kriege im Nahen Osten eskalieren wegen der Gräueltaten des Islamischen Staates (IS). Mittlerweile befindet sich wegen der schrecklichen Anschläge in Paris neben den USA, Russland, Frankreich. Großbritannien auch unsere Bundesrepublik im Krieg gegen den IS. Dieser Krieg wird die Welt noch jahrelang belasten.

Im Jahr 2015 musste die Bundesrepublik Deutschland über eine Million Flüchtlinge aus allen Krisengebieten der Welt aufnehmen. Dazu kommen noch über 300.000 Flüchtlinge die illegal ohne Erfassung bei uns eingereist sind. Frau Bundeskanzlerin Merkel ist der Meinung, dass „wir das schaffen“!

Ich denke, dass unsere Bürger das schaffen und hoffe, dass wir vor Anschlägen der IS und inneren Unruhen verschont bleiben.

Erich Schulz
Präsident

9. Februar 169. Jahreshauptversammlung

Nach dem Empfang mit Aperitif im Foyer eröffnete Präsident Schulz die Hauptversammlung. Er dankt den Mitgliedern des Vorstandes für die geleistete Arbeit.

Schriftführer Günter Striegel berichtet über die Veranstaltungen des vergangenen Jahres, die wieder sehr gut besucht waren.

Der **Kassenbericht** des Schatzmeisters Hans Rübsamen fiel positiv aus. Der Bericht der Kassenprüfer Hermann Egger und Klaus Schön bescheinigt eine sehr ordentliche und korrekte Buchhaltung. Herr Egger bedankt sich hierfür bei Herrn Rübsamen.

Die anschließende **Entlastung des Vorstandes** fiel einstimmig aus. Herr Egger bedankt sich im Namen der Mitgliederversammlung für die erfolgreiche Arbeit.

Neuwahl der Kassenprüfer: Herr Klaus Schön möchte aus Altersgründen sein Amt aufgeben. Präsident Erich Schulz dankt ihm für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit. Aus dem Mitgliederkreis wird als Nachfolger Herr Peter Steinmann vorgeschlagen. Bei der anschließenden Wahl werden die Herren Egger und Steinmann einstimmig gewählt. Beide nehmen die Wahl an und danken für das Vertrauen.

Es folgt die Vorstellung der im Jahr 2014 **neu beigetretenen Mitglieder:**

Jürgen Gaul
Rudolf Ott
Gerhard Eder

Für langjährige Mitgliedschaft werden geehrt:

25 Jahre (Goldenen Ehrennadel)

Margit Brecheisen
Rudolf Groer

50 Jahre

Walter Heberle
Walter-Kurt Pritzlaff

60 Jahre

Alfred Kosebach

Die Vorführung eines Videofilms der AVA Abfallverwertung Augsburg beendet den offiziellen Teil.

Mit dem gemütlichen Beisammensein und einer Weißwurst-Brotzeit im Speisesaal des Hauses St. Ulrich endet die Veranstaltung gegen 22:00 Uhr.

G.S.



Günther Siegel

2.3.2015 Vortrag „ seltene Erden „ im Haus St. Ulrich von Dr. Volker Zepf

Nach einer kurzen Einführung von Präsident Erich Schulz begann Hr. Dr. Zepf seinen Vortrag.



Die Vorstellung von Neodym (Magnete) war ein guter Einstieg und für jeden Teilnehmer sofort greifbar, weil der enorme Magnetismus der einzelnen Teile sofort spürbar war. Insgesamt sind die seltenen Erden, eine Gruppe von 17 Elementen mit etwas exotischen Namen wie Cerium, Yttrium, Neodym, Dysprosium oder Lutetium die öfter in Medien auftauchen. Sie werden immer öfter in modernen Hochtechnologie-Anwendungen eingesetzt.



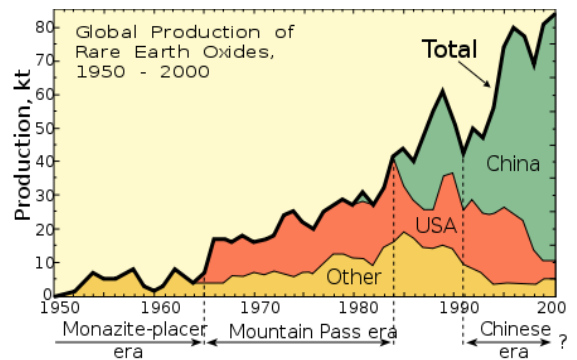
Hr. Dr. Zepf konnte auf einigen Mustertafeln den Einsatz dieser Metalle in zerlegten Festplattenspeicher und Handys zeigen.

Da die seltenen Erden immer in Produkte versteckt sind, konnte sich jeder Teilnehmer an den zerlegten Plattenspeicher oder Handys die Verwendung von Neodym-Magnete gut erkennen. Auch in medizinischen Geräten wie MRT oder CT Anlagen sind seltene Erden zu finden. Wenn für die Entwicklung neuer Produkte die Versorgungssicherheit gewährleistet ist, werden die seltenen Erden, eine weit größere Rolle in modernen Hochtechnologie Anlagen einnehmen.



Seltene Erden aus Boutou China

Im Laufe des Vortrages kam Hr. Dr. Zepf auch auf die Probleme dieser Produkte zu sprechen. China besitzt das Produktionsmonopol und die Industrie fürchtet offenbar die Versorgungssicherheit.



Hr. Dr.Zepf sah dies nicht so, zumal die Produktion in China mit ca. 90.kt den bekannten Bedarf von 30 kt bei weitem übersteigt. Man weiß nicht genau wofür oder an wen China diese „seltene Erden,, verbraucht oder verkauft?

Um diesen Problemen aus dem Weg zu gehen beginnt auch die USA die stillgelegten Lagerstätten wieder zu öffnen.

Ich glaube für alle Teilnehmer war es ein interessanter, informativer Vortrag, Es gab viele Fragen zu einem nicht einfachen Thema. Ein Dankeschön an Hr.Dr.Zepf für seinen informativen Vortrag.

Heinz Huen

Die AL-KO Kober SE mit Hauptsitz in Kötz ist eine Holding und ein international tätiger Hersteller in den Bereichen Fahrzeugtechnik, Gartengeräte sowie Lufttechnik. AL-KO ist mit mehr als 50 Standorten auf fünf Kontinenten mit über 4000 Mitarbeitern vertreten.

Bereits am 18. Juni 2014 besuchten wir die Fertigung in Kötz die Einzelteile für den Bereich AMC Chassis produziert. Es lag also nahe auch die Montage der kpl. Fahrgestelle zu besichtigen.

Zulieferfirmen für die Triebköpfe sind unter anderem VW, Mercedes, Opel, Peugeot und Fiat.



Mit Fiat wurde ein optimaler Triebkopf für alle individuellen Anforderungen der Kunden entwickelt. So können Radabstände, Spurweiten, Aufbauhöhe, Tragkraft und verschiedene Systeme zur Radaufhängung, Luftfederung mit Level-Anpassung, nach der Verwendung des Fahrzeuges realisiert werden.

In der Montagehalle stehen drei identische Fertigungslinien incl. der Bremsenprüfstände zur Abarbeitung der Aufträge zur Verfügung.

Das gesamte Bremsleitungssystem wird für jede Fahrzeugvariante individuell und flexibel hergestellt. Die Auslegung des Bremsen Prüfstandes ist so konzipiert, dass die zulässige Achslast simuliert werden kann. Das gesamte Bremsleitungssystem wird für jede Fahrzeugvariante individuell hergestellt.

Bei einer Durchlaufzeit von ca. 10 Tagen und einer Taktzeit von 2 Stunden können ca. 220 Chassis gekoppelt mit Triebköpfen pro Woche montiert werden.

Fast sämtliche Mitarbeiter sind Fachkräfte aus der Kfz-Branche. Der hohe Qualitätsstandard und die enorme Stückzahlsteigerung ist auf das selbständige Arbeiten und die Eigenverantwortung aller Mitarbeiter zurückzuführen.

Die Abarbeitung der gesamten Aufträge wird mit den Kunden abgestimmt und so können ca. 140 Achsentypen mit den verschiedensten Rahmen-Einzelteilen zu einer fast unendlichen Zahl von Varianten kombiniert werden.

Die Montagearbeitsplätze sind nach dem Prinzip der Fließfertigung angeordnet, die Teilebereitstellung und Versorgung der Linien geschieht entsprechend des Bedarfs.

Die Abarbeitung der gesamten Aufträge wird mit den Kunden abgestimmt und so können ca. 140 Achsentypen mit den verschiedensten Rahmen- Einzelteilen zu einer Vielzahl von Varianten kombiniert werden.



Ein Stück Firmenphilosophie besagt:

Dank innovativer Leichtbau-Technologie kann beim AL-KO AMC-CHASSIS entscheidend Gewicht eingespart werden, ohne die exzellente Stabilität der *Rahmenkonstruktion zu beeinträchtigen. Freuen Sie sich – was unsere Ingenieure an Gewicht einsparen, können Sie mehr zuladen!*

AMC-Chassis für flexible Lösungen

Abgerundet wurde die Exkursion durch die Besichtigung des Neuen Kundencenters.

- Anton Birkmaier

29. 4.2015

PCI Augsburg GmbH

PCI „Poly- Chemie- Ingenieurgesellschaft mbH“ wurde 1950 durch den Kaufmann H.W. Schulz aus Frankfurt und den Augsburger Ingenieur Karl Strehle gegründet. Produktionsstätte war Augsburg. Mit der Produktneuheit „Beton-Emulsion“ gelang die erfolgreiche Markteinführung.. Dieses Produkt gibt es bis heute!

Nach dem Verkauf an die SKW Trostberg AG und die anschließende Fusion mit der Degussa AG erfolgte 2006 die Eingliederung in den BASF Unternehmensbereich „Construction Chemicals“. Heute ist die PCI Marktführer auf dem Gebiet Bauchemie mit Werken in Augsburg, Hamm und Wittenberg. Aktuelle Mitarbeiterzahl zurzeit 830 in Verwaltung und Produktion.

Pro Jahr produziert PCI ca. 220.000 Tonnen für die Bauindustrie.. Insgesamt sind dies ca. 250 Produkte für die verschiedenen Applikationen Ein wichtiges Standbein sind die Fliesenverlegesysteme.



Bedeutender Standort ist Augsburg mit der Produktion *Trockenmörtel* und *Dispersion*. Hier befinden sich auch das Zentrallabor und die Entwicklungsabteilung für alle Werke.

Nach dem gemeinsamen Weißwurstessen begrüßten uns Herr Schuler (Facility Management) und Herr Balleisen (Anwendungstechnik) im Vortragssaal.

Herr Balleisen erklärte uns mit seinem lebendigem Vortrag die Entwicklungsgeschichte und das Produktionsprogramm des Unternehmens. Wichtige Rohstoffe in Augsburg sind Sand, Zement und entsprechende Chemikalien/Kunststoffe zur Veredelung. der Produkte.

Herr Schuler führte uns durch die Produktion „*Emulsionen und Pulver/ Trockenmörtel*“

Wir sahen den hohen Automatisierungsgrad und den Einsatz von Roboter um den hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten



Lager und Logistik sind computergesteuert und auch die Kommissionierung der Hauptprodukte erfolgt automatisch. Aber auch auf Kleinaufträge ist man perfekt eingerichtet. Täglich verlassen 20-30 LKWs mit PCI Produkten das Lager.

Das Interesse an der Besichtigung, war groß. Die über 50 (!) Besucher waren beeindruckt von diesem bedeutenden Augsburger Unternehmen. Man kannte zwar einige Produkte vom Fliesenleger oder aus dem Baufachhandel, die wirkliche Größe war aber vielen unbekannt.

Herr Nagler und Herr Striegel bedankten sich bei Herrn Schuler für den freundlichen Empfang und die sehr interessante Betriebsführung. PCI hat sicher wieder einige Kunden dazu gewonnen! Herzlichen Dank auch an unser Mitglied Manfred Wolf, der diese Besichtigung arrangiert hatte

Günter Striegel

27.05.2015 Berufsfeuerwehr Augsburg

Die Augsburger Feuerwehr wurde 1849 gegründet. Sie befand sich bis 1973 im Zeughaus und somit in der Stadtmitte Augsburgs. Sie ist die drittgrößte und älteste Feuerwehr in Bayern. 1974 wurde die Hauptwache in einen Neubau an die Berliner Allee verlegt.

1994 wurde der Stadtfeuerwehrverband Augsburg gegründet. Diesem Verband können alle aktiven Feuerwehrmänner und Frauen der Stadt beitreten, unabhängig davon, ob sie einer Freiwilligen Feuerwehr, einer Werk- oder Betriebsfeuerwehr oder der Berufsfeuerwehr angehören. Der Stadtfeuerwehrverband sieht sich als Interessenvertretung der aktiven Feuerwehr, fördert die Aus- und Fortbildung, sowie die Kameradschaftspflege.

40 Mitglieder wurden von Herr Tobe und Herr Schäffler begrüßt und in 2 Gruppen durch das Haus geführt. Zuerst wurde die neue Leitstelle gezeigt. Durch die europaweite Einführung der einheitlichen Notrufnummer 112 fiel der Berufsfeuerwehr Augsburg eine tragende Rolle zu. Eine neue Leitstelle wurde auf das bestehende Gebäude aufgesetzt. Hier stehen 12 modernste Leitplätze zur Verfügung die Tag und Nacht, besetzt sein müssen. Etwa 1700 Einsätze täglich werden hier koordiniert.

Die Mannschaft der Feuerwehrleute ist gut und vielseitig ausgebildet. Die Arbeitszeit beträgt 24 Stunden am Stück mit anschließenden 3 Tagen Freizeit. Während der Arbeitszeit stehen Sozialräume mit Schlafgelegenheit, Schulungsräume für Aus- und Weiterbildung, Küche, Sport- und Fitnessgeräte, ein Schwimmbassin und ein Volleyballplatz zur Verfügung. Für jeden Feuerwehrmann ist 1 Stunde täglich Sport Verpflichtung. Im Falle eines Einsatzes wird sofort 100 % Leistungsbereitschaft verlangt.

Die Feuerwehr bekämpft nicht nur Feuer mit unterschiedlichsten Einsatzmitteln wie Wasser, chemischen Zusätzen oder einfachen Branddecken. In unserer modernen Welt ist die Feuerwehr auch gefordert bei Unfällen, im häuslichen Bereich oder im Straßenverkehr. Hierzu stehen modernste hydraulische Geräte zur Rettung eingeklemmter Personen zur Verfügung. Die bekannte hydraulische Rettungsschere zum Öffnen von Fahrzeugen ist fast täglich bei Unfällen im Einsatz. Auch die allseits bekannte Feuerwehrleiter oder das bekannte Sprungtuch, das ersetzt wurde durch ein Sprungkissen, das zur Personenrettung eingesetzt wird.

Nicht so bekannt ist eine Höhlenrettergruppe. Dafür wird die Schlossöffnergruppe, bei zugefallenen Türen, Beseitigung von Schlangen, Hornissen, Wespen oder Bienenstöcken, mit entsprechenden Geräten. öfter benötigt.

Der moderne Fuhrpark besteht aus Fahrzeugen wie: PKW für die Einsatzleitung, verschiedene LKW mit Drehleiter zur Feuerbekämpfung, LKW mit Wechselcontainer, Rettungsfahrzeuge für den Krankentransport.



LKW mit Wechselcontainer kommen zum Einsatz z.B bei chemischen, biologischen oder Gewässerunfällen. Je nach Anforderung wird ein komplett ausgestatteter Container auf den LKW gesetzt und ist binnen Minuten mit der entsprechenden Mannschaft mit Spezialkenntnissen einsatzbereit. Es versteht sich von selbst, dass so ein Spezialfahrzeug in der Anschaffung im oberen sechsstelligen Bereich liegt.

Zum Ende der Besichtigung wurde für die Gruppen ein Probealarm ausgelöst. Es geht schon etwas unter die Haut zu erleben was in kürzester Zeit anlaufen muß. Die Garagentore öffnen sich, Feuerwehrleute rutschen an Stangen vom 1. Stock in die Garagenebene. Ein Alarmfax wird ausgedruckt, mit allerlei wichtigen Daten wie z.B. Brandmelder, Einsatz Brand, Zimmer, Anfahrtsroute. Das Navi im Einsatzfahrzeug wird automatisch auf den Einsatzort programmiert.

Präsident Erich Schulz bedankte sich bei den Gruppenleitern Herr Tobe und Herrn Schäffler für Ihre interessante Führung, die bei allen Teilnehmern große Begeisterung auslöste.



Am 9.6. machten sich 25 Mitglieder des Technischen Vereins um 8:15 auf den Weg nach Aichach um einen mittelständischen Betrieb der Kunststofftechnik zu besichtigen. Hr. Tschacha, der Geschäftsführer begrüßte uns im neuen Firmengebäude, um mit der Präsentation der Firmengeschichte auf die Besichtigung einzustimmen.

1993 gründeten Franz Tschacha und Alfred Schmid die Deckerform Produktionssysteme GmbH. Die Entwicklung von hochwertigen Kunststoffprodukten war von Anfang an das Ziel des Unternehmens. Die Entwicklung moderner Produkte und der Formenbau verschaffte dem jungen Unternehmen breite Anerkennung.



2007 wird von Frau Rosemarie-Linzmeier-Tschacha und Hubert Schmid die Ideenschmiede Deckerform Technologies GmbH gegründet. In der Ideenschmiede entwickeln und optimieren kompetente Mitarbeiter mit großem Einsatz die Produkte die die Bezeichnung **Best Performance** verdienen.

Die Führung begann in der „Ideenschmiede“ Am Beispiel eines Bauteils für einen Staubsaugers wurde der Festigkeitsanspruch in einer 3 D Simulation am Rechner gezeigt. Die Vorstellung eines Kunststoffteils auf dem Rechner welches in der Konstruktionsphase bereits die Verzugsberechnungen ermittelt, lies uns alle nur noch staunen.



Die Produktentwicklung von der Produktidee bis zum fertigen Produkt wurde uns am Beispiel von Kunststoffstühlen demonstriert. Eine riesige Erfahrung im Umgang mit Kunststoffen, und eine moderne Software unterstützen die Entwickler, um die Ziele der Kunden zu erreichen.

Die Füllsimulation liefert bereits in einem frühen Zeitpunkt der Konstruktion, die Daten für die Qualitätssicherung des fertigen Produktes.

Festigkeitsanalysen unterstützen die Entwickler in der Auslegung der Konstruktionsdetails.

Die Werkzeugkonstruktion ist ein weiterer wesentlicher Teil der Produktentwicklung.

Hr. Schmid erklärte uns bei der Führung: Der Schlüssel zum Erfolg ist die perfekte Planung. 50% der zur Verfügung stehenden Zeit nimmt die Vorbereitung in Anspruch, 50% die Fertigung des Werkzeugs. Wie diese Planung abläuft wurde uns an einem Arbeitsplan gezeigt. Die enormen Kosten für die Werkzeugmaschinen machen eine 7 Tage Woche nötig weil nur so die Investitionen zu erwirtschaften sind.

15% des Umsatzes wird investiert, das erklärt auch das Wachstum des Unternehmens.

Es versteht sich fast von selbst, dass die Werkzeugmaschinen vernetzt sind. Die Abläufe in der Fertigung sind so geplant dass Prozesse welche mehrere Tage Zeit beanspruchen selbsttätig ablaufen. Der verantwortliche Mitarbeiter wird per Handy verständigt, sollte eine Störung auftreten. Eine Kamera liefert die Bilder um eine schnelle Analyse des Problems zu erstellen.

Ein Unternehmen welches derart perfekt aufgestellt ist, hat auch ein miteinander unter allen Mitarbeitern geschaffen, was selten zu erreichen ist. Das Patensystem an allen Anlagen zeigt von Vertrauen der Geschäftsleitung und Verantwortung der Mitarbeiter. Aus eigener Erfahrung glaube ich, dass das Klima in dieser Firma durch die Vorstandschaft mit viel Mühe geprägt wurde.

Die Ausbildung für die Azubis wurde sicher so geplant, dass sie erfolgreich für das Unternehmen, als auch für die jungen Menschen verläuft.

Die Besichtigung heute war schon etwas Besonderes. Wir konnten eine moderne Firma mit hoch motivierten Mitarbeitern kennenlernen.

Präsident Erich Schulz bedankte sich bei den Herren Tschacha und Schmid sowie bei Frau Hippel für die hervorragende Führung und das tolle Weißwurstessen.



22.7.2015
14.10.2015

ADAC Technik Zentrum Landsberg

Am 22.7. 2015 starteten wir mit 25 Teilnehmer nach Landsberg in das Technik Zentrum des ADAC. Hr. Krenz, unser Begleiter des heutigen Tages, erwartete uns am Tor des Verwaltungsgebäudes und führte uns in einen Schulungsraum zur allg. Information über den ADAC und die Aufgaben des Technik Zentrum.

Die wichtigste Einrichtung für die Mitglieder ist sicherlich die Straßenwacht mit ca. 5000 Fahrzeugen und 1800 Straßenwachtfahrern (gelbe Engel). 4,1 Millionen Pannen pro Jahr und davon 2/3 durch gelbe Engel bearbeitet 1/3 durch Partnerfirmen ist eine beachtliche Leistung des ADAC.

Die Einsatzfahrzeuge für die Straßenwachtfahrer werden im Technikzentrum ausgerüstet. Dies war auch unsere erste Etappe der Besichtigung.



In der Ausrüstungswerkstätte werden die neuen Fahrzeuge angeliefert und mit umfangreicher Technik für den Einsatz vorbereitet. Die Autos sind heute mit sehr viel Elektronik ausgerüstet, dafür müssen die Fahrzeuge des ADAC vorbereitet sein. Es werden Rechner eingebaut die mit dem Pannenzugfahrzeug kommunizieren können, um eine erste Diagnose zu starten, wenn der Fehler nicht offensichtlich ist. 85% der Einsätze sind erfolgreich so dass der Autofahrer seine Fahrt, vielleicht mit beschränkter Geschwindigkeit, fortsetzen kann. Eine beachtliche Leistung, bei der Vielzahl der verschiedenen Fahrzeuge der ADAC Mitglieder. War die Pannenhilfe erfolglos wird das Fahrzeug in die nächste Werkstatt geschleppt

Das nächste Ziel unserer Besichtigung war die Pannenhilfezentrale, welche für den Einsatz der Straßenwachtfahrer verantwortlich ist. Moderne Rechensysteme unterstützen den Disponenten bei der Einsatzplanung der Fahrer. Insgesamt sind 5 Hilfezentralen und 2 Callcenter im Bundesgebiet verteilt, um diese Aufgabe für die Mitglieder zu organisieren .

Ein wichtiger Baustein sind die jährlichen Schulungsmaßnahmen im Technik Zentrum oder bei den Herstellern. Die Straßenwachtfahrer müssen auf den technischen Stand gebracht werden, der durch die innovative Autoindustrie vorgegeben wird.

Nach diesem Programm waren wir alle froh, daß die nächste Station das Casino war und uns ein Mittagessen erwartete.

Nach der Pause führte uns Hr. Krenz in die Abteilung Fahrzeugtest und Leistungsprüfstand. Die erste Station war das Abgaslabor welches bei Neufahrzeugen die gesetzlich vorgeschriebenen CO² Zulassungstests durchführt und Zertifikate erteilt.

Der Bremsen und Leistungsprüfstand ist auch für Allrad-Fahrzeuge ausgelegt. Eine Vielzahl von Tests und Prüfungen werden hier durchgeführt.

Die Kindersitze werden unabhängig von den Herstellern getestet, um eine unabhängige Bewertung abgeben zu können. "Für die Kleinsten größtmögliche Sicherheit" Dieser Spruch wird in dieser Abteilung gelebt. Strengste Prüfkriterien werden bei Kindersitzen angewandt.

Auf dem nächsten Prüfstand war ein Maserati zu sehen, sicher kein Fahrzeug das täglich hier anzutreffen ist.



Der Schluss unserer Besichtigung war auch der Höhepunkt an diesem Tag. In der Crashanlage einen Test zu erleben war für uns schon etwas besonderes. Auf einem Schlitten waren Kindersitze montiert. Die Aufprallgeschwindigkeit war 74 km/h. Die Halterung der Sitze mußte für diese riesigen Kräfte ausgelegt sein.

Zum Schluss bedankten wir uns bei Hr. Krenz mit einem kleinen Präsent für die Interessante Führung und die Betreuung bei dieser Besichtigung.

Heinz Huen

8. August

Friedensfest Ausflug 2015

Bei strahlendem Sonnenschein starteten um 7:30 52 Mitglieder des technischen Vereins zum jährlichen Friedensfestausflug. Auf der halben Strecke kurzer Halt zur Brezelpause. Gegen 9:30 erreichten wir das Informationszentrum des Walchenseekraftwerkes. Frau Silvia Köhler erwartete uns zur Führung im Informationszentrum des Kraftwerkes.

Am 21. Juni 1918 beschloss der bayerische Landtag den Bau des Walchenseekraftwerkes, geplant und vorgeschlagen von Oskar von Miller, um Strom zu gewinnen. Der Höhenunterschied von 200 m vom Walchensee zum Kochelsee sollten für die Energiegewinnung genutzt werden.



Frau Köhler erklärte uns die komplizierte Führung eines Teils des Wassers der Isar und des Reißbaches um es zum Walchensee zu leiten. Über 6 Druckrohre gelangt das Wasser auf die Turbinen, die wiederum die Generatoren antreiben. Das Wasser gelangt dann in den Kochelsee und im weiteren Verlauf über die Loisach zurück zur Isar.

Am 24. Jan. 1924 begann die Stromerzeugung, die nach und nach auf eine Leistung von 124 MW erweitert wurde. Von Anfang an war geplant Strom für die Bahn zu erzeugen. Insgesamt werden von 300 Mio kWh ca. 2/3 als Drehstrom in das 110 KV Netz, und 1/3 an die Deutsche Bahn geliefert.



Heute wird das Walchenseekraftwerk als Spitzenlastkraftwerk eingesetzt. Enorm flexibel kann es entsprechende Lastwechsel im Netz ausgleichen. Wird mehr Strom benötigt, bringen die Maschinen sofort ihre Höchstleistung. Vor allem Photovoltaik mit stark wechselnder Leistung, muß durch Spitzenlastkraftwerke wie das Walchenseekraftwerk unterstützt werden. Gegen 11:30 fuhren wir über die Kesselbergstrecke zum Gasthof Edeltraut zum Mittagessen. Inzwischen war es schon sehr warm, und einige Mitglieder nutzten die Pause wenigstens für ein Fußbad.



Gegen 14:00 brachte uns der Bus zur Talstation der Herzogstandbahn. Nach der Auffahrt zur Bergstation erreichten wir nach einem kleinen Fußmarsch das Herzogstandhaus auf 1575 m Höhe. Die Terrasse lud zu einer gemütlichen Pause ein. Eine wunderbare Aussicht auf Karwendel und Wettersteingebirge sowie auf den Walchensee hat uns begeistert. Eine kleine Gruppe wagte den Aufstieg zum Gipfelkreuz des Herzogstand.



Gegen 16:00 Uhr fuhren wir mit der Seilbahn zurück, um gegen 17:00 Uhr die Rückfahrt nach Augsburg anzutreten. Ein wunderschöner Ausflug mit einem tollen Programm ging zu Ende.

Heinz Huen

18.11.2015

Vereinsabend im Gasthaus Settele

2015 war ein ereignisreiches Jahr im Technischen Verein. Interessante Termine wie der Vortag „seltene Erden“ Besichtigungen die uns einen Einblick in Firmen lieferten die den Herausforderungen der Globalisierung erfolgreich begegnet sind. Der Besuch des ADAC Technik Zentrum mussten wir 2-mal durchführen, weil die Anzahl der Mitglieder so erfreulich groß war.

Der traditionelle Vereinsabend im Gasthaus Settele, zum Jahresende, fand großen Anklang und war sehr gut besucht. Das gemütliche Beisammensein bei dezenter Musik, mit anregenden Gesprächen und gutem Essen ist der gesellschaftliche Höhepunkt zum Abschluss des Jahres.

Die Tische waren festlich gedeckt und die perfekt angerichteten Speisen wurden sehr gelobt.

Unser Präsident Erich Schulz begrüßte die Mitglieder und Gäste, auch die Damen des "Wertachauer Saitenklang" und hieß alle herzlich willkommen.

Es ist eine schöne Tradition, das Vereinsjahr auf diese Weise ausklingen zu lassen und die Adventszeit zu beginnen.



Dann überlies Herr Schulz das Podium den Musikantinnen, die uns mit Ihren Lieblingsstücken von der Stubenmusik bis zur Klassik eine schöne Stimmung zauberten. Es fanden sich Stücke wie der Hackbrettwalzer aus Alpbach, russisches Potpourri oder Romanze (aus der kleinen Nachtmusik von Mozart).

Die chinesische Solistin Xin Schön spielte auf der Geige Lieder Ihrer Heimat vor.

Viel Anklang fanden auch die von der Gitarristin Anni Swoboda vorgetragenen amüsanten Kurzgeschichten aus ihrer schwäbischen Heimat. Auch die neuesten Witze von ihr trugen zur allgemeinen Erheiterung bei.

Zum Abschluss sangen wir zusammen mit den Musikantinnen "Guten Abend, gut' Nacht."

Es war ein gelungener Abend. Zum Abschluss bedankte sich Präsident Erich Schulz für das Kommen, wünschte eine schöne, besinnliche Adventszeit und alles Gute für das Jahr 2016.

Horst Nagler



Jahresrückblick 2015



Seinen 80. Geburtstag feierte 2015 unser Kollege Johann Rübsamen, wir gratulieren Ihm zu diesem schönen Ereignis und wünschen Ihm alles Gute.



seinen 70. Geburtstag feierte unser Kollege Horst Nagler im Kreise seiner Familie. Wir wünschen Ihm alles Gute und viel Schaffenskraft für den techn. Verein.

Jahresrückblick 2015





